

'Abdallah b. Al-Mubarak

'Abdallah b. Al-Mubarak b. Wadhīh al-Hanzalī al-Tamīmī war einer der bekanntesten Ḥadīth-Gelehrten, Historiker und Sūfī seiner Zeit. Geboren wurde er im Jahre 736^[1] in Marw, einer der Hauptstädte von Kurasan. Marw /Merw trat durch die Eroberung von Alexander dem Großen in den Horizont der Geschichte. Beherrscht wurde die Stadt dann durch die Parther, später durch die Sassaniden. Deren letzter Herrscher, Yazdegar III. wurde im Jahre 651 in Marw ermordet. Kurz darauf übernahmen die Araber die Herrschaft. Marw war historisch betrachtet eine geschäftige Stadt des al-'Ilm (Wissens), die sehr viele Gelehrte, wie Imam Ahmad ibn Hanbal^[2], Sufyan ath-Thawri^[3] und Ishaq ibn Rahaway^[4], hervorbrachte. Aber auch christliche Gelehrte prägten zu dieser Zeit die Stadt, wie der nestorianische Gelehrte und Geistliche Elias von Marw, im 7. Jahrhundert Erzbischof von Marw oder der jüdische Astronom und Astrologe Sahl ibn Bishr^[5]. Abdallah wuchs also in einem Zentrum der Bildung auf. Über seine Erziehung ist allerdings kaum etwas bekannt. Sein Vater Mubarak^[6] war ursprünglich Türke, ein Sklave der einem Geschäftsmann von den Banu Handhala gehörte. Er war für seine Rechtschaffenheit und Zurückgezogenheit bekannt. Deshalb bietet sein Herr ihm die Ehe mit seiner Tochter an. Aus dieser Ehe

1 Andere Quellen nennen das Jahr 740;

2 Ahmad ibn Hanbal war ein islamischer Ḥadīthwissenschaftler, Theologe und Faqīh mit Wirkungskreis überwiegend in Basra und Bagdad. Er gilt als Begründer einer der vier traditionellen Rechtsschulen des sunnitischen Islam, der sogenannten Hanbaliten.

3 Sufyān ibn Sa'īd ibn Masrūq Abū 'Abd Allāh al-Kūfī befasste sich intensiv mit dem islamischen Recht, gründete eine juristische Schule, die eine Zeit lang bis nach Spanien ausstrahlte, und spielte eine wichtige Rolle in der Weitergabe zahlreicher Ḥadīth-Überlieferungen.

4 Abū Ya'qūb Ishāq ibn Ibrāhīm ibn Mukhallad al-Hanzalī war bedeutsamer Ḥadīth-Sammler. Die Legenden um ihn berichten, dass er in der Lage war mehr als 100.000 Ḥadīth aus dem Gedächtnis zu memorieren. Zu seinen bedeutsamsten Schülern gehörten: Muhammad bin Ishaq, Al-Bukhari, Muslim und At-Tirmithi.

5 Sahl ibn Bishr war ein jüdischer Astrologe, Astronom, Arzt und Mathematiker persischen Ursprungs. Seine astrologischen Werke bestehen aus sechs Büchern und sind in mehreren Handschriften überliefert.

6 Aufzeichnungen und Quellen wie „Shadharat al-Dhahab“ und „Wafayat al-A'yan“ erwähnen eine Geschichte, die sich ereignet haben soll, als Mubarak für seinen Besitzer auf den Feldern/Plantagen arbeitete: Nachdem er viele Jahre auf diesen Feldern gearbeitet, und die Früchte und Ernte gehegt hatte, kam eines Tages sein Besitzer auf ihn zu, und bat um einen süßen Granatapfel. Mubarak ging zu der Ernte und brachte einen, aber als der Dienstherr hineinbiss, fand er ihn viel zu sauer. Er sagte: „Ich bat um einen süßen Granatapfel, und du bringst mir einen sauren. Bring einen süßen!“ Also ging er und brachte einen anderen Granatapfel, der sich wieder als sauer herausstellte. Er wies ihn hart zurecht, und verlangte einen anderen. Nach dem dritten Mal sagte er: „Kennst du den Unterschied zwischen süß und sauer?“ Mubarak sagte: „Nein.“ Er sagte: „Wie ist das möglich?“ Er sagte: „Weil ich noch nie davon gegessen habe, um den Unterschied zu kennen.“ Sein Dienstherr sagte: „Und warum hast du nie davon gegessen?“ Er sagte: „Weil du mir nie die Erlaubnis dazu gegeben hast.“

ging Abdallah hervor. Mit großer Wahrscheinlichkeit war Mubarak ein Sklave in verantwortlicher Position, weswegen angenommen werden kann, dass er seinem Sohn eine entsprechend solide Ausbildung angedeihen ließ und so in diesem die Leidenschaft für das Wissen entfachte.

Mit 20 Jahren bricht Abdallah deshalb „in die Welt“ auf und reist zu Studienzwecken nach Syrien, Ägypten und in den Hidzaz. Es wird überliefert, dass er wohlhabend war und eine große Bibliothek besaß. In seiner Biographie wird mehrfach erwähnt, dass er jährlich hunderttausend Dirham für die Armen gespendet und für Bedürftige die Pilgerfahrt nach Mekka organisiert haben soll. Überliefert wird von ihm zudem die Aussage: „Es gibt nächst der Prophetie nichts Höheres als die Verbreitung des Wissens!“ Während der Wirkungszeit von Ibn al-Mubārak begann die konsequente Beschäftigung mit der Traditionskritik, d.h. die Beschäftigung mit den Gewährsmännern als Vermittlern von Traditionen. Ziel dieser Beschäftigung war es, so viel Wissen über die tradierenden Personen und ihren Hintergrund zusammenzutragen, dass eine Beurteilung der Vertrauenswürdigkeit der jeweiligen Person ermöglicht wird. Die Hauptaufgaben dieser Literaturgattung besteht darin 1. den Charakter der Personen zu ergründen, 2. die Umstände der Übermittlung zu hinterfragen und 3. die Namen so zu identifizieren, dass Verwechslungen zwischen den Überlieferern auszuschließen sind. Eine Aufgabenstellung die bis heute im Islam von höchster Bedeutung ist, um einordnen zu können wie treu Ḥadīth überliefert wurden/werden.

Durch die Jahre seines Lebens und im Nachklang dazu wurde Abdallah mit unterschiedlichen Titeln geehrt, darunter: „Scheich des Islam“, „Ehre der Mudschahedin“, „Führer der Asketen“ und „Der Reisende“. Während seiner Reisen lehrten ihn u.a. Sulaiman At-Taimi^[7], 'Ashim Al-Ahwal, Humaid Ath-Thawil, Rabi' Ibn Anas, Hisyam Ibn 'Urwah, Al-Jariri, Ismail Ibn Abi Khalid, Khalid Al-Hadza' und Barid Ibn Abdillah.

Ibn al-Mubārak starb kurz nach seiner Rückkehr von einem Feldzug gegen byzantinische Truppen im Jahre 794 in Hīt am Euphrat.

7 Sulaiman At-Taimi war wohl ebenfalls türkischer Abstammung; war, so die Tradition, über 40 Jahre lang Imam und gilt als Verfasser einer Muhammad-Biographie.